

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
22 (1896)**

114 (16.5.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1052431](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1052431)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittag 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 114.

Sonnabend, den 16. Mai 1896.

22. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 13. Mai. Die Kaiserin hat dem Herzog von Ujest, der im Kriegsjahre 1870/71 zum Stellvertreter des königlichen Kommissars und Militärinspektors für die freiwillige Krankenpflege im Inlande berufen war, ein auf jene Thätigkeit, sowie auf die Gedenkfeier vom 8. Mai bezügliche Erinnerungsblatt überreicht. Dasselbe trägt die von der Kaiserin unterzeichneten Worte: „In dankbarer Erinnerung Ihrer hervorragenden Verdienste 1870/71.“

Berlin, 14. Mai. Die „Hamb. Nachr.“ theilen folgendes Schreiben mit, das Fürst Bismarck an den Grafen Guido Henckel von Donnersmarck auf Neudeck gerichtet hat: Friedrichsruh, den 8. Mai 1896. Verehrter Freund, es ist mir ein Bedürfnis, bei der fünfundsingzigsten Jahrgang des Frankfurter Friedensjahres für die Mitarbeit zu danken, die Sie mir vor und bei den Friedensverhandlungen im Reich geleistet haben. Besonders wohlthuend ist mir das Gefühl, daß ich diese politische Mittheilung einem langjährigen und sicheren Freund verdanke. Der Ihrige v. Bismarck.

Berlin, 12. Mai. Abgeordnetenhaus. Im Verlaufe der Debatte über die Interpellation Lischowpe, betreffend den Ausbau des Alterszulagen-Systems zu Gunsten der Lehrer, erklärte der Kultusminister, die Regierung bedauere das Scheitern der Lehrerbildungsgesetzes, dafür werde er aber in der nächsten Session eine entsprechende Vorlage einbringen. Auch der Finanzminister kündigte für den Herbst eine diesbezügliche neue Vorlage an.

Berlin, 14. Mai. Zu den Verwaltungsstreitsachen, welche auf dem Boden des neuen Kommunalabgabengesetzes erwachsen und bereits an das Obergerichtsgericht gelangt sind, gehört eine nicht geringe Anzahl solcher, denen offensichtlich das Bestehen zu Grunde liegt, gewisse Erweiterungen, die das Gesetz zunächst nur dem Besteuerungsrechte der Gemeinden zu Theil werden läßt, auch auf das Gebiet der Kreisbesteuerung zu übertragen, obgleich grundsätzlich das Gesetz die bestehenden Vorschriften über die Aufbringung der Kreissteuern unberührt läßt. Insbesondere wird von vielen Kreisen der Satz der Kreisordnung vom 13. Dezember 1872 als durch das neue Kommunalabgabengesetz aufgehoben angesehen, daß die zu Dienstwohnungen für Beamte bestimmten Gebäude von den Kreislasten befreit sind. Das Obergerichtsgericht (II. Senat) hat neuerlich das Gegentheil ausgesprochen, wie denn in Beziehung auf die Dienstwohnungen der Forstbeamten ein Gleiches schon vor einiger Zeit seitens der zuständigen Stelle der Forstverwaltung angenommen war.

Berlin, 14. Mai. Zur Meldung der „Times“ aus Hongkong, daß dort der Kapitän und der Schiffarzt des deutschen Postdampfers „Hohenzollern“ zu drei Monaten Zwangsarbeit verurtheilt worden, weil sie mit einem photographischen Apparat die britischen Forts besucht hatten, nehmen mehrere Abendblätter entschiedene Stellung, indem sie die Erwartung aussprechen, daß die deutsche Regierung sich mit aller Energie des Falles annähmen wird, in welchem englische Animosität gegen Deutsche eine sehr große Rolle zu spielen scheint.

Berlin, 12. Mai. Ueber die Unruhen in Südwestsafrika meldet Landeshauptmann Leutwein: Wie ich bereits als Befehlshaber angedeutet habe, nämlich daß die Kwaas-Pottentotten, weil ohne feste Leitung, sich allmählich in Räuberbanden ausbilden würden, scheint eingetroffen zu sein. Vom Districtschef in Gobabis sind plötzlich Nachrichten über Viehdiebstahl und Feindseligkeiten gegen kleinere Stationen und Patrouillen eingetroffen. Ich habe daher vorläufig den Hauptmann v. Gorf mit fünfzig Mann und einem Geschütz nach Gobabis entsendet,

um den District zu verstärken, eine Maßnahme, welche ich im Uebrigen längst beabsichtigt hatte, nur glaubte ich vorher das Eintreffen der Ersatzmannschaften abwarten zu können. Behufs Regelung der politischen Fragen habe ich meinen Stellvertreter, den Assessor v. Vindequist mitgeschickt.

Berlin, 12. Mai. Die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebens- und Futtermittel im Königreich Preußen betragen im April 1896: für 1000 kg Weizen 153 Mk. (im März: 152), Roggen 121 (122), Gerste 129 (127), Hafer 120 (119), Kocherbsen 198 (197), Speisebohnen 276 (277), Binsen 390 (392), Erbsen 41 (42,4), Richtigstroh 38,7 (38,7), Heu 45,9 (46), Rindfleisch im Großhandel 1040 (1039); für 1 kg Rindfleisch im Kleinhandel von der Keule 133 Pfennig (133), vom Bauche 112 (112), Schweinefleisch 122 (121), Kalbfleisch 125 (123), Hammelfleisch 122 (120), inländischer Speck 147 (149), Schbutter 210 (210), inländisches Schweinefleisch 145 (146), Weizenmehl 27 (28), Roggenmehl 22 (23); für 1 Schock Eier 286 Pfennig (302).

Potsdam, 13. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich heute Vormittag 10 Uhr 17 Min. in Begleitung der Herzogin Friederike in Begleitung von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg mittelst Sonderzuges nach Pirmisau.

Kiel, 13. Mai. Heute Vormittag fand die Eröffnung der Schleswig-Holsteinischen Provinzial-Gewerbeausstellung verbunden mit einer internationalen Schiffahrtsausstellung statt. Nach dem Vortrage eines die Feier einleitenden Festmarsches und einer Festkantate hielt Oberbürgermeister Fuß die Eröffnungsrede, welche in einem Hoch auf den Kaiser gipfelte. Alsdann ertheilte auf Erlauchen des Geh. Kommerzienrathes Sartori der Oberpräsident von Steinmann die Genehmigung zur Eröffnung, an welche sich ein Kundgang der zahlreichen Festversammlung durch die Ausstellung schloß.

Bochum, 11. Mai. Zu einer glänzenden Friedensfeier gefaltete sich gestern die Einweihung des neuen Bismarckdenkmals auf dem Bismarckplatz. Ueber 30 Vereine mit ca. 6000 Theilnehmern nahmen zunächst an einem Festzuge durch die festlich geschmückten Straßen Theil. Nach dem Vortrag von „Heil, edler Jollersohn“, ausgeführt von etwa 400 Sängern, hielt Herr Oberbürgermeister Hahn die Festrede, und der Jubel, der beim Hoch auf den Baumeister des Deutschen Reiches ausbrach, wollte nimmer enden. Währenddem sank die Hülle und Meister Hündersers Kunstwerk fand die Weihe durch ein dem Altreichthümer gewidmetes Lied: „Wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts auf dieser Welt.“

München, 13. Mai. Anlässlich der morgen stattfindenden Eröffnung der zweiten bayerischen Landesausstellung traf der Prinzregent Luitpold heute Vormittag hier ein.

### Ausland.

Gmunden, 13. Mai. Heutiges Bulletin über das Befinden des Prinzen Georg Wilhelm: Die Wunden am Oberarm zeigen ein gutes Aussehen, die Beweglichkeit im Schultergelenk ist freier, Fiebererscheinungen sind noch immer vorhanden, die Schwellung des Kniegelenks ist unverändert.

Paris, 13. Mai. Das „Journal officiel“ veröffentlicht die Verleihung des Großkreuzes der Ehrenlegion an den Botschafter in Berlin Serrette.

Newyork, 13. Mai. Die Blätter führen nach wie vor eine drohende Sprache gegen General Wesley, und doch hat er nichts weiter gethan, als was Japan in noch viel schärferer Weise vor 2 Jahren gegen China unternahm. General Wesley

hat als Oberbefehlshaber der mit den aufständischen Cubanern im Kriege befindlichen spanischen Truppen ein Schiff, den „Competidor“, das Kontrebande hatte, angehalten und diejenigen, welche Kontrebande führten, zum Tode verurtheilt. Die Japaner sind f. Z. etwas schärfer vorgegangen, indem sie ein unter englischer Flagge segelndes Schiff mit Kontrebande direkt in den Grund bohrten.

Shanghai, 12. Mai. Nach der North-China Daily News wurde die englische protestantische Missionsstation in Kiangpin angegriffen. Die Gebäude sind verbrannt worden. Die Missionare konnten sich retten.

Massaua, 13. Mai. Alle italienischen Gefangenen, die sich in Agame befanden, sind an den General Baldissera ausgeliefert worden, ausgenommen Lieutenant Boggi, dessen Auslieferung in einigen Tagen erfolgen wird. Das Mangascha hat sich verpflichtet, in sechs Tagen alle italienischen Gefangenen, die sich in Tigre und in Kasta befinden, auszuliefern. General Baldissera bittet um die eilige Rückbeförderung weiterer acht Bataillone und einiger Batterien Gebirgsartillerie. Die Hitze längs der Küste ist bereits sehr empfindlich, der Wassermangel hält an.

### Marine.

Wilhelmshaven, 13. Mai. An Stelle des Leut. z. S. Schmidt von Schwind wird der Leut. z. S. Scheppe als Bibliothekar der Stationsbibliothek kommandirt. Während der dienstlichen Abwesenheit des Präses der S. V. C. Kapit. z. S. D. Nudel hat Korv.-Kapit. z. D. Meyer die Geschäfte desselben nebenamtlich mit übernommen. — Der Masch.-Unt.-Zug. Morgenstern hat nach Rückkehr in die Heimath einen 45tägigen Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches erhalten. Während der dienstlichen Abwesenheit des Stations-Zug. übernimmt der Masch.-Ob.-Zug. Fontane die Vertretung desselben nebenamtlich. — Urlaub haben erhalten: Kapit.-Leut. Joseph auf 30 Tage vom 14. d. M. ab, Leut. z. S. Trendel auf 21 Tage vom 18. d. M. ab. Urlaub haben angetreten: Korv.-Kapit. z. D. Riech auf 45 Tage nach Schmalfalden i. Thür., Kom.-Kapit. Faber auf 5 Tage nach Berlin, Kapit.-Leut. Schönfelder (Carl) bis 18. Mai nach Kiel, Masch.-Zug. Gansch bis 12. Mai nach Görlitz, Leut. z. S. Bertram (Wilhelm) bis 5. Juni nach Emden. — Stabsarzt Dr. Hoffmann ist von Berlin zurückgekehrt und hat den Dienst als Oberarzt der inneren Station des Lazareths und der II. Abth. wieder übernommen. — Feuert.-Prem.-Leut. Weise ist vom Kommando nach Berlin zurückgekehrt.

Berlin, 13. Mai. Prinz Heinrich hat in diesen Tagen der Berliner Gewerbe-Ausstellung einen vierstündigen Besuch abgestattet. Die Vorführung der Marineausstellung erregte begeisterte Weise das denkbar größte Interesse des Prinzen. Der Prinz sprach sich wiederholt in der anerkennendsten Weise über den beherrschenden Charakter dieser Vorführungen und die getreue Wiedergabe der einzelnen Schiffsmodele aus; er ging sogar so weit, zu erklären, daß ein Mehr in der Wiedergabe der Einzelheiten der Gefechtsführung und Ausrüstung den militärischen Interessen zuwiderlaufen würde. Sein Urtheil faßte er, dem „Berl. Tagebl.“ zufolge, dahin zusammen, daß die Ausstellung weit über alles gehe, was er bis dahin gesehen habe. Das solle eine Berliner Ausstellung sein? Die Ausstellung sei reichlich einer Weltausstellung ebenbürtig. „Was Sie hier gemacht haben, meine Herren, habe ich anderwärts noch nie gesehen. Sobald ich kann, komme ich wieder, aber dann des Morgens um sieben!“

London, 14. Mai. Das „fliegende Geschwader“, das vor vier Monaten mit soviel Lärm und mit allerlei geheimnißvollen Andeutungen über seinen Zweck gebildet wurde, von dem man aber nur gehört hat, daß es völlig untätig und zwecklos an der irischen Küste gelegen hat, wird nunmehr aufgelöst. Imponirt hat uns die Drohung mit diesem Geschwader keineswegs.

### Um's Geld.

Novelle von A. Gehl.

Nachdruck verboten.

(Schluß.)

So hatten sich denn in der letzten Stunde zwei Herzen gefunden, die für einander geschaffen waren und dies voll Glückseligkeit empfanden. Frau Falk zog sich stillschweigend zurück, suchte die alte Magd auf und befahl ihr, die Koffer wieder auszupacken und fortzuführen.

„Mein Sohn bleibt hier,“ berichtete sie freudestrahlend, „und bringt mir eine liebe Tochter ins Haus.“

Es währte ein Weilschen, bis Frau Falk von den beiden Glücklichen vermischt wurde, denn sie waren dem Raum und der Zeit entrückt. Sobald aber der Doktor mit einem Fuß auf der Erde stand, suchte sein Blick die Mutter, und als er sie nicht in der Nähe entdeckte, ging er mit Annta, sie zu suchen. „Wir wollen den Bund fürs Leben nicht schließen, ohne Deinen Segen, Mütterchen,“ sagte er.

„Den gebe ich mit Freuden, meine Kinder,“ erwiderte sie gerührt. Sie wollte mehr sagen, doch Annta sank ihr in die Arme und gelobte ihr, eine treue Tochter zu sein.

Die Verlobung des Doktor Falk mit der richtigen Prinzessin erregte in A. Aufsehen, Staunen und Neid. Dies freudige Ereigniß drängte alle vorhergegangenen schlimmen Begebenheiten in den Hintergrund. Es konnte kein glückseligeres Paar geben, als die beiden waren, die geraume Zeit in verzehrender Leidenschaft nebeneinander und in ungetrübtem Einverständnis für einander lebten. Sie blieben äußeren Einflüssen so unzugänglich, daß Neid und Mißgunst es bald milde wurden,

sich mit ihnen zu beschäftigen. Man wandte nun Betty's Schicksal größeres Interesse zu, doch schadenfrohes Mitleid war das Beste, was man der entthronten Delprinzessin, die in den Tagen ihres Glanzes die Mißgunst kleiner Seelen erregt hatte, entgegenbrachte. Nachdem sie einige Zeit die Zielscheibe fader Spötteleien gewesen, erstand ihr in der Hofrätin Kauch eine Vertheidigerin, mit der es nicht Jedermann ausnahm, und als die gestürzte Dame die Theilnahme für Betty so weit trieb, diese zu einer Vergnügungstour einzuladen, um der Betrübten Zerstreuung zu verschaffen, bekamen die Kästzerinnen Respekt und zischelten nur noch leise. Es war wohl kein blinder Zufall, daß der Nefte der Hofrätin, Max Hoffmann, sich eines Tages den Damen zugesellte und die Reise gemeinschaftlich mit ihnen fortsetzte. Als die Drei in heiterster Stimmung nach A. zurückgekehrt waren, vertraute Max seinem Freunde Herrman an, er beabsichtige, sich demnächst in einer benachbarten Stadt eine Apotheke zu kaufen und Betty Roland als seine statliche Frau heimzuführen, sobald die fatalen Geschichten mit Holkamp ein wenig verraucht seien.

Holkamp, wie man ihn immer noch nannte, genas langsam von seinen Wunden und sah nun mit Bangen seiner Bestrafung entgegen. Die Untersuchung stellte fest, daß er der Sohn rechtschaffener Eltern war, die ihr sauer erspartes kleines Vermögen für die Ausbildung ihres vielversprechenden Jungen opferten. Er dankte den wackeren Leuten diese Aufopferung schlecht, denn er machte ihnen nur Schande. Dünkel und Genußsucht waren die bösen Dämonen, die den von Natur reich Begabten auf den Pfad des Lasters und Verbrechens führten. Er bißte ein der Schlechtigkeit geweihtes Leben im Juchthaufe ab.

Nachdem sich sein Spießgeselle Knicker der Strafe durch Selbstmord entzogen hatte, verkaufte die trauernde Wittve das Geschäft an Konrad Lips, der dasselbe durch reelle Führung zu

Ansehen brachte und ein wohlhabender, allgemein geachteter Mann wurde. Seine schwärmerische Neigung für Frau Hermine Shtow, geb. Frein v. Stahl, bewahrte er treu im Herzen, was ihn aber nicht abhielt, um die Hand einer reichen Bürgerstochter zu werben und mit dieser in geeignetem Ehestande ein friedliches Leben zu führen.

Frau Shtow ahnte wohl, wer jener geheimnißvolle Kurt von der Lippe gewesen und sprach auch mit ihrem Gatten darüber, der ihr lächelnd bestimmte. Da aber diese Neigung des hehrlichen Jünglings den Zeitungsartikel verschuldete, der so unheilvolle Folger hatte, so erwies die Sache zum Scherzen zu ernst und wurde, um trübe Erinnerungen fern zu halten, nicht mehr erwähnt. In keinem Hause konnten deutsche Sitte und Gastlichkeit schöner gepflegt werden, als in Shtows gemüthlichem Heim, und kein Ehepaar war in Stadt und Umgegend so beliebt wegen seiner thätigen Nächstenliebe, als Hermine Shtow und ihr glücklicher Gatte.

Das Blühen und Gedeihen seiner Fabrik setzte den edlen Mann in den Stand, Großartiges auf dem Gebiete der Wohlthätigkeit zu leisten. Die Stadt A. zählte ihn zu ihren ersten und besten Bürgern. Innige Freundschaft verband die Familien Shtow und Hermann Falk. Von jenseits des Meeres kamen frohe Nachrichten von Amanda und ihrem Gatten.

Nicht so zufrieden wie ihre Verwandten und Bekannten lebte Frau Viki Falk; nachdem sie all ihre Pläne vom Schicksal durchkreuzt sah, und manches strafende Wort von ihrer Schwiegermutter, manche Stachelrede von ihrer Schwägerin Friederike für ihr gewissenloses Treiben in den Kauf nehmen mußte. Wenn auch der galante Medizinalrath durch Schmeicheleien gut zu machen suchte, was Friederikes derbe Art und Weise verschuldete, wenn auch Stönewitz, der zu seinem großen Vortheil wieder als Hausfreund bei Eward Falk aufgenommen war, Alles aufbot,

## Lokales.

**Wilhelmshaven, 15. Mai.** Der Präses der Schiffs-Beschickungs-Kommission, Apt. z. S. z. D. Nibel und der Stationsingenieur, Stabskapitän Seydell haben eine Dienstreise angetreten.

**Wilhelmshaven, 15. Mai.** Am Sonnabend, den 16. Mai Vormittags findet die Seefahrtsprüfung S. M. S. „Hela“ statt.

**Wilhelmshaven, 15. Mai.** Das Fischereischiff „Meteor“ ist gestern Mittag von Helgoland kommend, hier eingetroffen und heute Morgen zur Kohlenauffüllung in den Hafen eingelaufen.

**Wilhelmshaven, 15. Mai.** Der Verdampfer „Rival“ ist wegen Reparatur außer Betrieb gesetzt.

**Wilhelmshaven, 15. Mai.** Am 13. d. Mts. ist auf der Insel Baltrum die Leiche des beim Untergange S. M. Torpedoboot „S 48“ verunglückter Torpedobereitschafts Steinberg angetrieben. Der Schwimmgürtel hatte die Bezeichnung „S 48“ Nr. 16.

**Wilhelmshaven, 15. Mai.** Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge sind die Grenzaufsichtsbeamten, nämlich Obergrenzkontrolleure und Grenzaufseher, ermächtigt worden, bei ihrer Dienstausübung auf Fahnenflüchtige zu fahnden und diese im Betretungsfalle festzunehmen. Die genannten Beamten sind deshalb insofern zur Ausschließung von Zweifeln über diese Befugnis und die Strafbarkeit eines hierbei etwa geleisteten Widerstandes zu Hilfsbeamten der Landespolizei bestellt.

**Wilhelmshaven, 15. Mai.** Die hiesige Garnison-Verwaltung hat mit dem Fuhrunternehmer Kapers Nachfolger einen Vertrag über Fuhrleistungen für sämtliche Marinetheile und Behörden auf 3 Jahre und zwar vom 1. April 1896 bis 31. März 1899 geschlossen, soweit solche nicht von Letzteren besonders abgeschlossen sind.

**Wilhelmshaven, 15. Mai.** Zur Deckung der durch den Bau des Schulhauses entstandenen Mehrkosten ist der Höheren Mädchenschule vom Herrn Kultus-Minister aus den Mitteln des hannoverschen Klostersfonds eine außerordentliche Beihilfe von 1000 Mk. bewilligt worden.

**Wilhelmshaven, 15. Mai.** Herr Geh. Kommissionsrat Geßner in Magdeburg hat der hiesigen Werk zur Verteilung an hiezu geeignet erscheinende Arbeiter 22 Accordeons überweisen lassen. Die Instrumente werden zunächst leihweise vergeben und gehen später bei entsprechender Führung der Besitzer in deren Eigentum über.

**Wilhelmshaven, 15. Mai.** Von dem z. B. Probefahrten abhaltenden Aviso „Hela“, dem größten Aviso der deutschen Marine, hat Herr Photograph Klopffmann eine schöne klare Aufnahme angefertigt. Dieselbe läßt die eigenartigen Formen des einen großen Passagier-Dampfer gleichenden Riesenschiffes plastisch hervortreten.

**Wilhelmshaven, 15. Mai.** Das von der Berliner Ausstellung zurückgekehrte Musikcorps der II. Matrosen-Division hielt gestern im Park ein gut besuchtes Konzert ab.

**Wilhelmshaven, 15. Mai.** Die Ziehung der ersten Klasse der 195. Königlich Preussischen Klassenlotterie beginnt am 2. Juli und endet am 4. Juli d. Js.

**Wilhelmshaven, 15. Mai.** Der zweite Geschäftsbericht der Hinterbliebenen-Kasse des Verbandes deutscher Beamtenvereine für das Rechnungsjahr 1895 zeigt, ebenso wie der Bericht des ersten halben Jahres 1894, einen den gehegten Erwartungen völlig entsprechenden Abschluß. Die Zahl der abgeschlossenen Versicherungen nimmt zwar langsam aber doch stetig zu. Ende 1894 waren 63 930 Mk. Pension versichert; im Jahre 1895 traten hinzu 42 030 Mk., in Abgang kamen 1895 an Jahrespension 2460 Mk., darunter 420 Mk. durch Todesfälle, so daß der Bestand Ende 1895 sich auf insgesamt 103 500 Mk. Jahrespension bezifferte. Anfang April 1896 belief sich der Betrag der in Kraft stehenden Versicherungen auf 115 920 Mark Jahrespension mit zusammen 49 096,60 Mk. jährlicher und 510,28 Mk. einmaliger Prämienzahlung. Von den Ende 1895 noch vorhandenen Versicherungen waren 551 (oder 76 %) für Ehefrauen, 109 (oder 15 %) für Töchter und 61 (oder 9 %) für sonstige Angehörige der Mitglieder abgeschlossen. Die Sterblichkeit stellte sich im Jahre 1895 in Wirklichkeit auf 6 Fälle gegen 14,86 rechnungsmäßige Fälle, betrug also nur rund 40 % der rechnungsmäßigen. Aufnahme-Anträge vermittelt der Vorstand der hiesigen Beamten-Vereinigung.

**Wilhelmshaven, 13. Mai.** Die hannoversche Baugewerkschaft-Berufsgenossenschaft (Sektion IV, Bremen) veröffentlicht soeben den Geschäftsbericht für das Jahr 1895. Aus dem Bericht ist folgendes hervorzuheben: Zur Anmeldung kamen 502 Unfälle, davon waren 390 innerhalb 13 Wochen erledigt, während für 12 Todesfälle und 100 schwere Verletzungen Rentenansprüche in Frage kommen. Die Unfälle verteilen sich auf 101 Maurer, 135 Zimmerleute, 162 Arbeiter, 14 Klempner, 25 Maler, 5 Glaser, 14 Dachdecker, 6 Steinhauer, 3 Stuckateure, 7 Tischler, 1 Brunnenmacher, 1 Tapezier, 1 Ofensetzer, 13 Schiffsbauer, 8 Steinsetzer, 3 Mühlenbauer. Im Allgemeinen ist ein Rückgang in den Lohnsummen zu konstatieren, da im Bereiche der Sektion 11 675 261 Mk. Lohn deklariert wurden, gegen 12 021 019

um die üblen Launen der verwöhnten Frau zu verschuchen, so gelang es doch nur selten, den alten übermühtigen Humor auf Augenblicke wachzurufen, denn Willi war härter gestraft, als sie sich selber einfiel. Sie war dazu verdammt, den Mann, welchen sie mit fröhlicher Neigung verfolgt hatte, tagtäglich an der Seite einer Anderen zu sehen, glücklich im Besitze eines Weibes das sie haßte. Darum begrüßte sie die Botschaft, der Doktor habe den Nonnenhof käuflich erworben, und daselbst zu wohnen, als ein erlösendes Ereignis; denn nun brauchte sie nicht in nächster Nähe Zeuge des innigen Familienlebens zu sein, welches das jungvermählte Paar und die glückliche Mutter, die sich demselben zugesellte, führten. Das alte Gebäude wurde von Grund auf restauriert und bei dieser Gelegenheit entdeckte man nicht nur die verborgenen Risten, welche Knicker und Launer eingemauert hatten, sondern auch das Straßenschild der Kagenstraße, dessen Wucht seine an ihrem Schädel empfinden mußte. Die Polizei nahm Alles in Beschlag. Man fing auch Sitte ein und nahm ein Verhör mit ihr vor; es war aber nichts aus ihr herauszubringen als die immerwährende Versicherung: „Der Knicker ist noch viel schlechter als ich.“ Man erkannte sie als unzurechnungsfähig und brachte sie im Hospital unter, wo sie bald den Folgen der Trunksucht erlag.

Die Villa Clermont wurde von ihrem neuen Besitzer Schlow innen und außen verschönert, und Frau Parker schlug in derselben ihren Wohnsitz auf. Dort verlebte sie als Herrin mit den alten treuen Diensthöfen des Freiherrn den Rest ihrer Tage in stiller Zurückgezogenheit. Was ihr das Schicksal gegeben und genommen, was ihr in guten und schrecklichen Zeiten begegnete, wie sie gekämpft und gerungen, das zog nun, von der Erinnerung befreit, in einsamen Stunden an ihrer Seele vorüber, und die Gestalt des Mannes, der in ihrem Arme gestorben war, umschwebte die Stätte, die einst sein Heim gewesen und machte ihr dieselbe theuer.

Mark im Vorjahre. Die Lohnsummen vertheilen sich wie folgt: Stadt Bremen 3 697 676 Mk., Landgebiet und Hafenstädte 737 184 Mk., Großherzogthum Oldenburg 2 479 224 Mk., Regierungsbezirk Stade 2 732 184 Mk., Regierungsbezirk Aurich 2 028 994 Mk., Summe 11 675 262 Mk. Diese Lohnsumme ist von 4382 Mitgliedern für 3 741 576 Tagewerke vorausgibt. Den Vollarbeiter zu 300 Tagewerken gerechnet sind demnach 12 472 Vollarbeiter beschäftigt gewesen.

**-o Lönndich, 14. Mai.** In Sachen des Neubaus einer achtklassigen Schule hat das grh. Staatsministerium den von den Interessenten eingelegten Recurs nunmehr zurückgewiesen. Die Schule wird also auf dem bestimmten Platz in Altheppens (nicht in Lönndich) erbaut.

**+ Vant, 15. Mai.** Die am 31. d. M. stattfindende Kirchenvisitation wird von dem 2. Hosprediger, Herrn Geheimen Kirchenrath Ramsauer vorgenommen werden. — Zur Deckung der durch die neuen Schulbauten entstandenen Kosten müssen Schulumlagen von ziemlich großer Höhe im neuen Rechnungsjahr erhoben werden. So werden voraussichtlich die Schulumlagen in Neubremen auf fast 200% der Einkommensteuer und auch auf fast 200% der Grund- und Gebäudesteuer festgesetzt werden müssen. Die Gemeindeumlagen betragen 120% der Gesamtsteuer, die Armenumlagen 40% der Gesamtsteuer und die Kirchenumlagen etwa 10% der Einkommensteuer.

**+ Vant, 15. Mai.** Der Bürgergesangverein unternahm am gestrigen Himmelfahrtstage einen Familienausflug nach Marienfel (Rohls Gastwirthschaft).

## Aus der Umgegend und der Provinz

**Gens, 13. Mai.** Vor einigen Tagen lief auf Seebeck's Werft in Geestmünde ein für die Verbindung zwischen hier (Bensersiel) und Langeoog bestimmter Dampfboot vom Stapel. Frh. Seebeck vollzog die Taufe auf den Namen „Kaiserin Augusta Victoria“. Die Kaiserin hatte ein Glückwunsch-Telegramm geschickt. Der Dampfer ist 15 Meter lang und 4,45 Meter breit.

**Wangeroo, 8. Mai.** Die Verkehrsverbinding unserer Insel mit dem Festlande, insonderheit der Eisenbahnstation Carolinensiel, ist für die diesjährige Saison in gleicher Weise, wie im Vorjahre, geregelt. Vom 14. Juni bis einschließlich 30. Sept. wird demnach wiederum der Salondampfer „Nordfriesenland“ (Kapitain Oltmanns), täglich zwischen Harle (Anlegeplatz) und der Insel hin und zurück kursieren. Reisende, die den Dampfer benutzen wollen, werden zwischen Carolinensiel und Harle auf dem Verbindungsgeleise mit Sonderzügen befördert, welche an die Dampferfahrten ab Harle bezw. an die Eisenbahnzüge ab Carolinensiel anschließen. Zur Bequemlichkeit der Reisenden sind auf den Stationen Bremen, Oldenburg, Barel, Wilhelmshaven und Jever, sowie auf einer Reihe größerer Stationen des übrigen Deutschlands durchgehende Saisonbillets bis Wangeroo zu erhalten, bei denen der Dampferfahrpreis einschließlich der Kopfen für die Wagenfahrt ab Watt nach dem Kurhause mit verrechnet ist. Neben dem Dampfer werden täglich auch zwei Segelschiffe hin- und zurückfahren; dieselben vermitteln den Verkehr außerdem auch bereits vor dem 14. Juni, dem Beginne der Dampferfahrten. An Eisenbahnzügen zwischen Jever und Carolinensiel fahren während der Badesaison täglich fünf Züge hin und zurück; außerdem sind für gewisse Tage zur Herstellung eines unmittelbaren Anschlusses an den Dampfer bezw. an die abgehenden Züge in Jever besondere Badeszüge eingestellt.

**Oldenburg, 12. Mai.** (Sa dtag.) Der Präsident eröffnet die Sitzung und verliest folgendes Danktelegramm des Großherzogs: „Ich sage dem Landtage herzlichsten Dank für den Gruß und seine Theilnahme an dem schweren Verlust, der uns betroffen. Ich finde darin großen Trost und wünsche, daß die Verhandlungen des Landtages dem Lande zum Segen gereichen mögen.“ Nachdem sodann verschiedene Eingänge verlesen sind, wird zunächst auf Antrag der betreffenden Ausschüsse mehreren bereits erlassenen Verordnungen der Regierung nachträglich die verfassungsmäßige Zustimmung erteilt, und zwar: Der am 28. Dezember v. J. erlassenen Verordnung betreffend die Aenderung des Gesetzes für das Großherzogthum Oldenburg über das Versteigerungsverfahren vom 15. Januar 1895, der am 24. Dezember v. J. erlassenen Verordnung, betr. die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen wegen Geldforderungen, und der am 28. Juni v. J. für das Fürstenthum Bixenfeld erlassenen Verordnung, betreffend den Handel mit Gütern. Das große Canalisationsprojekt der Residenz hat dazu Veranlassung gegeben, daß am 1. Juli v. J. eine Verordnung erlassen wurde, wonach die Bestimmungen des Gesetzes vom 28. März 1867, betreffend die Enteignungen zu Eisenbahnen, auch auf Canalisationsanlagen Anwendung finden. Der Landtag stimmt sodann auch dieser Verordnung zu. Der folgende Gegenstand betrifft die Triangulation und die Kartirung des Großherzogthums Oldenburg. Die preussische Militärverwaltung hat die Absicht, die in Angriff genommene Kartirung des deutschen Reichsgebiets voraussichtlich bereits im Laufe dieses Jahres auf das Gebiet des Großherzogthums Oldenburg auszudehnen, und hat die Regierung den hiezu geforderten Zuschuß von etwa 24 000 Mark bereits bewilligt. Der Landtag stimmt dem Antrage des Verwaltungs-Ausschusses, sich mit dem von der Regierung eingeschlagenen Verfahren nachträglich noch einverstanden zu erklären, zu. Dem Gesekentwurf für das Großherzogthum Oldenburg, betreffend die Befoldungsverhältnisse der bei der Verwaltung der Zölle und in die Reichskasse fließenden indirekten Abgaben angestellten Beamten wird die Genehmigung erteilt, nachdem der Berichterstatter Abg. Jaspers darauf hingewiesen, daß die Vorlage den Zweck hat, endlich auch die Zollbeamten in den Genuß des letzten Gehaltsregulativs zu setzen. Dies würde schon längst geschehen sein, wenn wir einjährige Budgetperioden hätten; man müßte deshalb wieder die Lehre daraus ziehen, daß unter der dreijährigen Budgetperiode alles im Lande leiden müßte. Gegenüber der Regierungsvorlage, betreffend den Anschluß Oldenburgs an die Moorversuchstation in Bremen, hat sich der Finanzausschuß zustimmend verhalten und beantragt, der Landtag wolle sich damit einverstanden erklären, daß ein landwirthschaftlicher Beamter mit kulturtechnischer Vorbildung zur Förderung der Moorkultur im Großherzogthum mit einem Gehalte von 2400—4500 Mark (zunächst jedoch ohne Pensionsberechtigung) angestellt werde.

**Oldenburg, 13. Mai.** Der Landtag genehmigte heute einstimmig die Anlage des neuen Fischerhafens in Nordenham nach dem Antrage des Ausschusses.

**Oldenburg, 13. Mai.** In der heutigen Sitzung des Landtages, welche von 10 Uhr Vormittags bis gegen 4 Uhr Nachmittags währte, wurden die beim Bau der Bahn Oldenburg-Brake entstandenen Mehrkosten von 600 000 Mk. nachbewilligt. Zugleich beschloß der Landtag auf Antrag des Ausschusses, und zwar mit 24 gegen 9 Stimmen, ein Mikroskopen-votum gegen den leitenden Staatsminister Jansen, indem ausgesprochen wurde, daß der Landtag fernerhin zu den Eisenbahnvorlagen der Regierung kein Vertrauen mehr habe. Hierauf erfolgte der Schluß der Session.

**Aurich, 11. Mai.** (Schwurgericht.) Als erster Fall der gegenwärtigen Sitzungsperiode gelangt heute die Strafsache gegen die Ehefrau B. aus Wilhelmshaven wegen Meineids zur Verhandlung. Im Interesse der Sittlichkeit war während der Verhandlung die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen, worauf die Angeklagte zu einer Gefängnißstrafe von einem Jahr verurtheilt wird. Auf die Strafe werden 3 Monate als durch die Untersuchung verübt angerechnet.

**Aurich, 13. Mai.** In der heutigen Schlußsitzung der ostfriesischen Landrechnungsversammlung wurden u. A. 23 670 Mk. zu außerordentlichen Beihilfen für gemeinnützige Anstalten und Zwecke bewilligt. Es werden davon erhalten: das Krankenhaus in Emden 2000 Mk., das allgemeine Krankenhaus in Leer 2000 Mk., das Borromäus-Hospital in Leer 1000 Mk., das Krankenhaus „Heiligt“ in Aurich 1500 Mk., das Krankenhaus in Weener und das Krankenhaus „Gelenkheil“ in Hagen je 750 Mk., die Henriettenstiftung in Hannover 300 Mk., der Verein für Diakonissen-Krankenpflege in Emden, sowie die Diakonissen-Stationen in Emden und Norden je 400 Mk., die Diakonissen-Stationen in Aurich und Esens je 300 Mk., der Diakonissen-Verein in Weener 150 Mk., die Diakonissen-Anstalt zur Pflege skrophulöser Kinder zu Nordberney 1000 Mk., zu Baderkuren für unbemittelte skrophulöse Kinder 750 Mk., die Privat-Fremdanstalten zu Neufandhorst für ärztliche Beaufsichtigung 120 Mk., die Rettungsanstalt für verwaiste Kinder zu Großenfehn 500 Mk., der landwirthschaftliche Hauptverein für Ostfriesland 1500 Mk., der Verein ostfriesischer Stammviehzüchter 5000 Mk., die Ackerbauerschule zu Norden 1000 Mk., die Gesellschaft für bildende Kunst und Alterthümer zu Emden 2000 Mk., die naturforschende Gesellschaft in Emden 300 Mk., das Comité für das bei Steele errichtete Fabricius-Denkmal 500 Mk., das Lehrerinnenheim in Nordberney 150 Mk., die Schiffer-Wittwen- und Waisen-Kasse „Geendragt“ in Emden 600 Mk., die Schiffer-Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Kassen in Großenfehn, in Norden und im Harlingerlande je 100 Mk., der ostfriesische Bienenzüchterverein zur Befreiung der Kosten der im September d. J. in Aurich geplanten Ausstellung 200 Mk., die Handwerker-Wittwen- und Waisenstiftungen in Norden 200 Mk. und im Stadt- und Landkreis Emden 200 Mk., die Fortbildungsschule in Emden behufs Einrichtung eines Kursus für Handarbeitslehrerinnen 100 Mk. (A. N.)

**Arens, 12. Mai.** Eine Hochzeit mit Hindernissen fand dieser Tage in einem Dorfe hiesiger Gegend statt. Dem Brautpaar wurde in letzter Stunde vom betreffenden Standesbeamten die Trauung verweigert, weil — das Aufgebot nicht vorchriftsmäßig ausgegangen hatte. Da aber Alles zur Hochzeit eingerichtet, die Gäste geladen und der Tisch gedeckt war, so nahm, trotz Standesamt und Kirche, das Hochzeitsfest seinen fröhlichen Gang, wozu Küche und Keller ihr Bestes mit beitrugen, nur mußte das Programm am Abend etwas umgeändert werden, da Braut und Bräutigam ihre — Junggesellenwohnung wieder aufsuchen mußten.

## Die Berliner Gewerbe-Ausstellung.

IV.

Einen nicht unbedeutenden Platz nimmt im Park von Treptow die Ausstellung von Chemie ein. Noch vor wenigen Jahrzehnten war die Chemie eine Wissenschaft, von welcher der Laie eben nur wußte, daß es sehr gemischt in ihr zugeht. Doch die chemische Wissenschaft hat eine chemische Industrie hervorgerufen, eine Industrie, welche gerade in Berlin Tausenden Brod gewährt. Es ist eine geheimnißvolle und mächtige Kunst, welche in dem schmucken Gebäude mit den beiden schlanken Thürmen ihre Heimath hat. Sie zeitigt Wunder über Wunder. Wer staunt nicht, daß der gelbe Schwefel, das rothglühende Kupfer und der unsichtbare Sauerstoff, in richtigem Verhältniß verbunden, das tiefblau leuchtende Kupfervitriol ergeben. Schon diese einfache Verbindung giebt der Phantastie Räthsel auf. Doch der Chemie-Palast führt uns ganz andere Wunder vor. Am meisten fallen zunächst die Anilinfarben, die Abkömmlinge des Steinkohlentheers, auf. Alle Farben des Regenbogens finden wir hier von Anilinviolett bis Anilinroth in einer gesättigten leuchtenden Pracht.

Wir wandern weiter und gelangen zu den Kiechstoffen. Es ist der synthetischen, d. h. der zusammengesetzten Chemie gelungen, viele der ätherischen Oele, welche das Dufte der Blumen veranlassen, darzustellen. Citronen und Veilchen haben sicher nicht viel Aehnliches aufzuweisen. Hier finden wir aber einen herrlichen Veilchengeruch und zwar kein Surrogat, sondern ein ätherisches Oel, welches dem der Veilchenblüthen völlig gleich ist. Es wurde aus Citronenöl gewonnen.

Weiter gelangen wir zu den Arzneistoffen. Die Heilbringer bei Fieber und andern Leiden werden hier vorgeführt. Insbesondere bildet die Herstellung des Heilerums eine neue Fachwissenschaft und Industrie. Was früher nur die alltägliche Natur in Sonnengluth und unter unbekanntem Verhältnissen in den Pflanzen destillirte und baute, das stellt heute der Chemiker aus anorganischen Stoffen her.

Wir finden ferner Sprengstoffe, welche im Moment ihrer Explosion unendliche Kräfte entwickeln. Cocker liegen die Atome dieser Verbindung neben einander. Erfolgt aber die Einleitung einer engeren Vereinigung, so schlagen sie, jeden Widerstand überwindend, zusammen, und das feste Urgestein, welches ihrer Ausdehnung entgegensteht, zerstäubt zu Splintern. Es ist eine böse Sippe, diese Nitrofamilie. Die Forscher wissen davon ein Lied zu singen. Dulong, der Entdecker des Chlorstickstoffes, bezahlte den Ruhm seiner Entdeckung mit dem Verlust eines Auges und einer Hand. Doch gezähmt und richtig angewandt sind die Explosiv-Verbindungen ein mächtiges Mittel im Kampfe gegen die Elementargewalten.

Alles das, was sich hier unsern bewundernden Blicken darbietet, wurde aber nur ermöglicht durch vorzügliche Apparate. Nicht durch Beschreibungsformeln und Zeichen, sondern durch Wärme und Elektrizität zwingt die Chemie die Atome des Weltalls. So sind denn auch alle nöthigen Apparate ausgeführt. Von den einfachsten, der Feile, dem Meißel und dem Hammer, die sich in Jedermanns Händen befinden, bis zu den komplizirtesten, die nur mit wenigen Exemplaren auf der ganzen Erde vorhanden sind.

Dem denkenden Beschauer erschließt sich beim Durchschreiten des Chemiegebäudes eine glänzende Zukunft. Es scheint ja alles möglich. Wenn man schon jetzt aus den widerlichsten Stoffen die schönsten herstellt, warum soll es auch nicht über lang oder kurz möglich werden, aus anorganischen Stoffen Nahrungsmittel herzustellen. Schon der verstorbene Werner v. Siemens hat darauf hingewiesen, daß im Meere alles enthalten sei und sich alles aus ihm herstellen lassen müsse. Vielleicht zeigt uns die nächste Ausstellung Brode, welche aus mächtigen Sand gewonnen sind, oder ein saftiges Beefeal, das aus Torf destillirt wurde. Unmöglich ist es nicht.

## Eingesandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.) Der schändliche Unfug, der vor 2 Jahren mehrfach an jungen zur Herde der Straßen dienenden Bäumen vorgenommen

wurde, scheint sich in diesem Jahre wiederholen zu wollen. In vergangener Nacht wurden wiederum mehrere Bäume durch tiefe Einschnitte beschädigt. Im allgemeinen Interesse liegt es, Baumfrevler schonungslos zur Anzeige zu bringen. Die Strafen sind hart. Erst vor einigen Tagen erkannte ein süddeutsches Amtsgericht gegen einen Baumfrevler auf mehrere Monate Gefängnis.

**Wilhelmshaven, 15. Mai.** Der trockene Wind der letzten Tage hat uns unendlich viel lästigen Staub gebracht. Wäre es denn nicht möglich, bei solchen Tagen die Sprengwagen in Thätigkeit zu setzen?

**Hochwasser in Wilhelmshaven.**

Sonnabend 16. Mai: Vorm. 3,10, Nachm. 3,16.

**Meteorologische Beobachtungen**  
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 Reducirt)		Temperatur.		Wind.		Sichtb.		Wolken.	Feuchtigkeit.	Richtungs- geschw.
		mm.	mm.	Luft.	Wasser.	Stärke.	Stärke.					
Mat 14.	2,30 h.	761,5	13,1	13,1	13,1	13,1	13,1	13,1	13,1	13,1	13,1	13,1
Mat 14.	8,30 h.	760,7	10,4	10,4	10,4	10,4	10,4	10,4	10,4	10,4	10,4	10,4
Mat 15.	8,30 h.	757,8	11,8	11,8	11,8	11,8	11,8	11,8	11,8	11,8	11,8	11,8

**Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.**  
Berlin, 15. Mai. Aus Cadabata am Comerece wird gemeldet: **Se. Kgl. Hoheit der Herzog von**

Meiningen kürzte vorgestern als er sich von Florenz nach der Villa Carlotta begeben wollte, bei seiner Ankunft in Varenna auf steiler gepflasterter Straße und verlor sich das rechte Knie, so daß derselbe voraussichtlich längere Zeit aus Bett gefesselt ist.

**= Damenkleiderstoffe =**

Washstoff, garantiert waschicht, à 28 Pfg. pr. Mtr.  
**Mousseline laine**, reine Wolle, „ 65 „ „ „  
versenden in einzelnen Metern franko  
**Oettinger & Co., Frankfurt a. M.,**  
Separat - Abtheilung in Herrenkleiderstoffen  
Buxkin à Mk. 1,35 pr. Meter.

Für das West-Frankenhaus wird zum 1. August d. J. eine **tüchtige Krankenwärterin** gesucht. Bewerberinnen wollen sich im Krankenhaus melden und Zeugnisse mitbringen. Bedingungen werden bei der Meldung bekannt gegeben.

**Kaiserliche Werkst.**

**Bekanntmachung.**

Die zur Abwehr der Maul- und Klauenseuche erlassenen, am 16. und 31. März d. J., 1., 13. und 30. April d. J. veröffentlichten polizeilichen Verbote

- a. der Viehmärkte mit Ausnahme der Pferd Märkte,
- b. des Auftriebs des Viehs auf Wochenmärkte,
- c. des Hausirhandels mit Wiederkäuern und Schweinen

bleiben vorläufig **bis zum 31. Mai d. J.** in Kraft.

Wittmund, den 19. Mai 1896.

**Der königliche Landrath.**  
Alsen.

**Veröffentlicht.**

Wilhelmshaven, den 15. Mai 1896.  
**Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.**

Regierungs-Assessor  
Dr. jur. Frhr. v. Alldinghausen-Wolff.

**Bekanntmachung.**

Unter den Gefahren verschiedener Arbeiter in Pommern, Landkreises Emden, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Wilhelmshaven, den 15. Mai 1896.

**Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.**  
Regierungs-Assessor  
Dr. jur. Frhr. v. Alldinghausen-Wolff.

**Verkauf.**

Zweiter Termin zum Verkaufe der **Gastwirtschaft**

**„Rüstringer Hof“**  
wird angelegt auf

**Montag, den 18. d. Mts.,**  
Nachm. 4 Uhr.

Da voraussichtlich in diesem Termine genügend geboten wird, so wird sofort der Zuschlag erteilt werden. Das Höchstgebot beträgt 47500 Mk.  
Heppens, den 12. Mai 1896.

**H. P. Harms,**  
Auktionator.

**Zu vermieten**

Kieler- u. Peterstraßen-Ecke eine große 3räumige **Stagen-Wohnung** mit Nebengelassen und Wasserleitung per 1. Mai. Mietpreis 420 Mk. p. a. einschließlich Wassergeld.  
**A. Borrman.**

**Zu vermieten**

auf sofort ein größeres **Wirtschaftslokal**, sowie ein großer **Neben** mit Einrichtung zur Colonialwaaren-Handlung.  
**B. M. Jansen,**  
Bremerhaven, Markt 13.

**Zu vermieten**

ein großer **Saladen** mit oder ohne Wohnung und Lagerhaus, passend für jedes Geschäft.  
**A. Harms,** Mühlentstraße 4,  
Elsb.

**Zu vermieten**

ein **möbl. Zimmer** mit **Schlafzimmer.**  
Noonstr. 103.

**Zu vermieten**

zum 1. Juni ein **möbl. Zimmer.**  
**S. Peters,** Noonstr. 75, p. r.,  
Seiteneingang.

**Königsberger  
Pferdelotterie**

Günstigste Gewinnchancen, weil weniger Loose und verhältnismäßig mehr und bessere Gewinne: 10 complet bespannte Equipagen, darunter 1 Vierspanner, 47 edle Ostpreussische Reit- und Wagenpferde, zusammen 68 Pferde, ferner 2445 massive Silbergewinne. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Losporto 10 Pf., Gewinnliste 20 Pf. empfiehlt die General-Agentur von **Leo Wolff,** Königsberg i. Pr., Kantstr. 2, sowie in Wilhelmshaven **Wilh. Griem,** Marktstr., vis-à-vis Burg Hohenzollern

**Zu vermieten**

wegen Uebernahme e. fisl. Wohnung e. sch. gr. 4räum. **Wohnung** nebst Zubehör. Zu sfr. Marktstr. 15, I.

**Möbl. Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten. Friedrichstr. 7.

**Zu vermieten**

auf sofort eine **möblierte Stube u. Schlafstube.**  
**Eden,** Müllerstr. 14, 2. Tr. r.

**Zu vermieten**

**möblierte Zimmer** an einen oder zwei Herren.  
Noonstr. 3, u. r. (Hinterhaus).

**Zu vermieten**

eine 3räum. separate **Unterowohnung** zum 1. August. Tonndiech 41.  
Dafelbst **Logis** für einen oder zwei junge Leute.

**Zu vermieten**

auf sofort ein gut **möbl. Wohn- mit Schlafzimmer,** auch mit Burschengelaß.  
**Mateling,** Noonstr. 86.

**Zu vermieten**

zum 1. August oder früher eine geräum. abgeschlossene **Stagenwohnung** in meinem Hause, Weststraße 12. Preis 240 Mk.  
**S. Müller,** Uhrmacher.

**Zu vermieten**

ein **unmöbl. Zimmer,** part., an eine alleinlebende Person. Dafelbst ein ger. trockn. **Kellerraum,** auch als Wohnraum zu benutzen, zum 1. Juni.  
Mittelstr. 12.

**Wohnung**

für zwei junge Leute bei **Wilh. Ubers,** Altstr. 6.

**Möbl. Zimmer**

in der Nähe des Hafens auf sofort **gesucht.** Offerten unter **Z. 15** an die Exped. d. Bl.

**Zu verkaufen**

zum 1. Juni **möbl. Zimmer,** ungenutzt, in Nähe des Hafens, gesucht. Off. m. Pr. u. E. W. a. d. Exp. d. Bl. erb.

**Zu verkaufen**

**Pianino,** prachttoll edler Ton, billig.  
Noonstraße 6.

Das an der Bismarckstraße 30, vis-à-vis dem Park belegene

**Haus**

mit großem Hofraum und geräumiger **Verkatt** ist wegen Erbschafts-Regulierung zu verkaufen. Näh. bei **S. Eden,** Bismarckstr. 29, a. Park.

**fatte Stier**

zu verkaufen.  
**R. Remmers,** Siebetsburg.

**Geschäftsverkauf.**

Ein flottet altes, an guter Lage belegenes **Colonialwaaren-geschäft** in Wilhelmshaven, mit guter Kundenschaft, ist unter günstigen Bedingungen wegen anderweitiger Unternehmungen sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt **Rob. Schultze,** Kaiserstr. 15.

**Billig zu verkaufen**

ein **Sopha, Sophasisch** und **Stühle.**  
Victoriastr. 3a, u.

**Eine gut gehende Spielloie zu verkaufen** für 15 Mk.  
Güterstraße 12.

**Zu verkaufen**  
eine junge beste, in diesen Tagen kalbende **Kuh.**  
**H. van Benning,** Heppens.

**Zu verkaufen**  
eine hochtragende **Kuh u. 40 große u. II. Schweine.**  
**A. Wessels,** Heppens.

**Fünf Häuser**  
im Stadttheile Elsf, beste Lage, ferner er eins in Kopperhöfen und eins **Bant zu verkaufen.**  
**Theodor Schmidt,** Elsf.

**Gesucht**  
eine 3räumige **Wohnung** zum 1. Juni. Nachzuzugene neue Wilhelmshavenerstr. 42, im Eisengeschäft.

**Dienstmädchen**  
für Küche und Haus zum sofortigen Antritt, ev. auch später, **gesucht.**  
Frau Major **Schwab,** Victoriastraße 83, II.

**Gesucht**  
zum 1. Juni ein **Mädchen** für den ganzen Tag.  
Frau **Sinke,** Schulstr. 30, am Park.

**Gesucht**  
zum 1. Juni ein **tüchtiges Mädchen** für Küche und Haus.  
Frau Ingenieur **Springer,** Wilhelmstr. 10.

**Gesucht**  
auf sofort oder später ein **Mädchen** gegen guten Lohn.  
Neubremen, Grenzstraße 10.

**Gesucht**  
auf sofort ein **Dienstmädchen** für Vormittags.  
Marktstraße 6a, part. links.

**Gesucht**  
eine **Haushälterin** die melken kann, für einen Lehrer, kl. Familie. Mehrere **Mädchen** und **A. Knecht.**  
Frau **Veels,** Barl.

**Gesucht**  
sof. od. zum 1. Juni ein **Mädchen.**  
Frau **Lüdicke,** Noonstr. 104.

**Gesucht**  
ein **Mädchen** für den Vormittag.  
Frau **Kruse,** Marienstr. 57.

**Gesucht**  
auf sofort ein ordentliches **Mädchen** für den ganzen Tag.  
Frau **A. Fischer,** Bismarckstr. 36c.

**Gesucht**  
zum 1. Juni ein ordentliches **Hausmädchen** für die Tagesstunden.  
**S. Mithemann,** Bant.

**Gesucht**  
ein **Mädchen** nach der Schulzeit.  
Bismarckstraße 19a, part. Eingang verl. Güterstraße.

**Gesucht**  
ein **Mädchen** von 16-17 Jahren zu häuslichen Arbeiten.  
**Joh. Jansen,** Feldhausen r.

**Ein junges Mädchen,** welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren, die feinere Küche versteht, und auch schon im Laden thätig war, sucht bei mäßigem Gehalt und Ansprüchen ähnliche Stellung bei einzelner Dame oder älterem Ehepaar. Off. u. **A. B. 100** an die Exp. d. Bl. erb.

**Ein jung. Mädchen** **gesucht** zum 1. Juni für leichte Hausarbeit. Zu melden  
Noonstraße 3, 1. Etage.

**Gewissenhafte Nachhülfestunden**  
in den unteren Gymnasial- und Realschulen werden erteilt.  
Off. unter „**Unterricht**“ an die Exped. d. Bl.

**Schriftl. Arbeiten**  
aller Art werden in sauberster Ausfertigung u. kürz. Frist angefertigt.  
Off. unter „**Kalligraphie**“ an die Exped. d. Bl.

**Ein verh. Kaufmann,** der einf. u. dopp. Buchführung mächtig, sucht gestützt auf prima Zeugnisse feste Stellung. Offerten sub **B. 75** an die Exped. d. Blattes.

**Gründl. Zitherunterricht**  
wird tägl. geg. mäß. Honorar erteilt.  
Off. unter „**Zither**“ an die Exped. dieses Blattes.

**Bemüse-Pflanzen:**  
Knollkellerie, Borre, Blumentohl, Kohlrabi, Rosenkohl, Wirsing, Kopfkohl, roth und weiß, Grünkohl, Kopfsalat zc. zc.

**Blumen-Pflanzen:**  
Für Blattpflanzen-Beete und zum Auspflanzen: Asters, Veerklojen, Pflox, Petunien, Chinesernelken, Verbänen, Lobelie, blau, Hanf, Nicotinus, bunter Mais, Canna, Tabak, Lobelie, roth, Perillen, Aeschynanthus, Pyrethrum, Edelweiß, Tomaten, Artischocken, Gladiolen, Fuchsen, Geranium, Knollen-Begonien, blühende Stiefmütterchen, Primeln, Aurikeln, Taufensdorn, roth u. weiß, Georginenrollen zc.  
Kantende: Lobaea, jap. Hopfen, Epheu, Loniceren zc.

Zimmergrün und Burbaum, niedriger, hochstämmige und niedrige Rosen in Töpfen zum Auspflanzen zu jeder **Zeit.**

**Samenhandlung**  
**G. Stephan,** Gärtner,  
Ostfriesenstr. 28 u. 69, a. Park.

**Knaben-Anzüge**  
in **großer Auswahl**  
bei **Anton Brust, Bant.**

Der Unterzeichnete wird von **Sonnabend, den 16. ds. Mts. bis Montag, den 18. d. Mts.,** mit etwa 30 Stk

**Ferkeln**  
im Pachthause zu Rüsterviel anwesend sein und ladet Kaufstiechhaber ein  
**W. Blendermann,** Edewecht.

**Hartbr. Steine**  
sind vorräthig und halte bei Bedarf empfohlen.  
**Heinr. Zedellus,** Neuenburg i. Oldenb.

**Geschäftsübernahme.**

Mit dem heutigen Tage übernehme ich den bisher von Herrn **Buhagen,** Sedon, geführten

**Gasthof,**

mit der höflichen Bitte, mich freundlichst durch zahlreichen Besuch unterstützen zu wollen. Prompte Bedienung bei civilen Preisen zusichernd, zeichnet  
Hochachtungsvoll

**A. Andreesen.**  
NB. Machte das geehrte Publikum auf meine beiden **Regelbahnen** aufmerksam. Sonntag, den 17. Mai: **Ausregeln von 20 Stück Säubern.**  
D. D.

**Neuheiten**  
in

**Spitzenfragen**  
empfehl

**H. F. Huismann.**

**Unter Preis!**

**Praktische Stoffe**  
für Haus- u. Reifkleider.

**Loden**  
doppeltbreit, vorzügliche Qualität, per Meter 70 Pf. u. 75 Pf.

**Noppenstoffe,**  
doppeltbreit, in schönen Farben, per Meter 75 Pf.

**H. F. Huismann,**  
Noonstraße 101.

**Damen-Blousen**  
in hell und dunkel in ganz billigen bis hochfeinen **Ballblousen.**

**Anton Brust, Bant.**

**Omnibus.**  
Fahre Sonntag, den 17. Mai, zur

**Fahnenweihe**  
nach **Rüsterfel.**  
Abfahrt 2 Uhr bei Oldewurtel, Bismarckstraße.  
Achtungsvoll  
**F. Kruse.**

**Anton Brust, Bant.**  
Ich empfehle mein großes Lager in

**Gardinen**  
von 15 Pf. bis 1,20 pr. Mtr. Die Preise sind äußerst niedrig gestellt.  
**Anton Brust, Bant.**

**Schützenhof Jever.**

Sonntag:  
**Großer Einweihungsball.**  
Fritz Küpker.

Ein kleiner Posten  
**Sonnenschirme,**  
so lange der Vorrath reicht, à Stk.  
1 Mt.  
**Oli Frank,**  
Einziger  
Parthiewaaren-Bazar  
hier am Plage,  
Gökerstraße 12.

**Goldformehl** per Pfd. 17 Pfg.,  
5 Pfd. 80 Pfg.  
**Goldkornmehl** per Pfd. 16 Pfg.,  
5 Pfd. 75 Pfg.  
**Vorichmehl** per Pfd. 14 Pfg.,  
5 Pfd. 65 Pfg.  
**Weizenmehl** per Pfd. 13 Pfg.,  
5 Pfd. 60 Pfg.

**J. Herbermann,**  
Kaiserstr. 55. — Grenzstr. 50.

**Fischerei-Gesellschaft Wilhelmsb.**  
m. b. H.

Dampfer „Eva“ soeben eingetroffen!  
Tagespreise:

à Pfd.	
Schellfische, groß	20 Pfg.
" mittel	10 Pfg.
" klein	7 Pfg.
Saltau	15 Pfg.
Steinbutt, groß	95 Pfg.
" klein	60 Pfg.
Labbutt, groß	60 Pfg.
Seezungen, groß u. mittel	100 Pfg.
" klein	90 Pfg.
Rothzungen	25 Pfg.
Lafelzander	50 Pfg.
Seedorf	20 Pfg.
Schollen, groß u. mittel	30 Pfg.
" klein	15 Pfg.
Lachs, rothfleischiger	110 Pfg.
Fisch-Carbonade	40 Pfg.
Knurrhähne	10 Pfg.
Granat	Liter 20 Pfg.
Petermann	25 Pfg.

Verkaufsstellen bei  
**Sudw. Jansen,** Roonstraße.  
**Wilh. Schüller,** Roonstraße.  
**Peter Heites,** Neuheppens.  
**H. Söhen,** Bant.

Postkolliverband nach Auswärts wird bei vorheriger Bestellung prompt ausgeführt. Verkaufszeit in der Verkaufshalle vorm. von 8-12 Uhr.

Werde Monat Juni verreisen. Lasse mich vertreten durch meinen Kollegen Herrn

**Zahnarzt Harms,**  
zur Zeit I. Assistent a. d. zahnärztlichen Klinik der Universität Marburg.

**B. Kirchhoff,**  
pract. Zahnarzt.

**Anton Brust, Bant.**

Mein Lager in  
Faltenhemden,  
Chemisets,  
Kragen,  
Manichetten,  
Cravatten u. Schlipfen

bietet eine große Auswahl bei niedrigen Preisen.

**Anton Brust, Bant.**

Den schmadhaftesten und preiswürdigsten

**Thee**

kauft man bei  
**C. J. Behrends,**  
Bismarckstraße 58.

Gebe auf sämtliche Waaren  
**5 Prozent Rabatt.**

**W. Martens.**

Als anerkannt vorzüglichsten gebrannten Kaffee empfehle ich angelegentlichst

**Brillant-Kaffee**

der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft in Köln a. Rh. zu den bekannnten Preislagen von 75, 80, 85, 90 und 100 Pfg. per 1/2 Pfund Packet.  
**Ludwig Janssen.**

**Strohhüte-, Sonnenschirme-, Strumpf-, Handschuh- und Corsett-Lager zc.**  
Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

**Strohhüte**  
für Herren, Damen, Knaben und Mädchen von 25 Pf. an bis zu den feinsten, um gänzlich damit zu räumen verkaufe dieselben von heute ab zu wirklichen Spottpreisen.

**Sonnenschirme für Damen (Neuheiten)**  
in großartiger Auswahl zu den billigsten Preisen. Seide von 2,50 an in aparten Farben.

**Kinder-Sonnenschirme von 50 Pfennig an.**  
Garantirt echte schwarze **Damenstrümpfe** Paar von 50 Pf. an bis zu 1 Mark.

**Herren-Socken,** gestricke, von 20 bis 75 Pf. **Normal-Schweißsocken** von 25 Pf. an bis zu 1 Mark, **Reform-Socken** Paar von 60, 75 Pf. zc., **Corsetts** in großer Auswahl von den billigsten bis zu den besten.

**Handschuhe**  
4Knöpf., Zwirn von 20 Pf. an, 4Knöpf., halbseidene, Paar von 50 Pf. an, Herren-Handschuhe in Zwirn und Seide, Paar von 40 Pf. an, Kinder-Handschuhe, Zwirn, von 15 Pf. an, Filet-Handschuhe zu allen Preisen.

**Schmuckachen, Rippes, Sommerpielwaaren, Ledergürtel, Mützen, Portemonnaies, Spazierschilde, Couriertaschen zc.** in großer Auswahl wieder eingetroffen.

**Heinrich Hitzegrad, Roonstr. 102.**  
Oldenburger Kurzwaarenlager.

**Schwarze Damenschürzen, Ländelschürzen, Küchenschürzen, Kinderschürzen**  
in großer Auswahl.

**Anton Brust, Bant.**

Empfang eine Ladung

**braun. Steingut**

und empfehle:  
Kannen, Kuchen-Formen, Senkeltöpfe, Bündeltöpfe und Blumentöpfe  
sehr billig.

**J. Herbermann,**

Kaiserstr. 55. — Grenzstr. 50.

Empfehle mich zum

**Waschen u. Reinmachen.**  
Wwe. Giesler, Altmarktstr. 60.

**Regenmäntel,**  
schwarz u. couleur,

**Jackets,**  
schwarz u. couleur,

**Kragen**  
sowie

**Kindermäntel**

und  
**Kindersackets**  
verkaufe von heute ab bedeutend unter Preis.

**H. F. Huismann.**

**Tüchtiger Steward gesucht.**

Offiz.-Wespe  
**S. M. S. „Kaiserin Augusta“.**

Für die uns zu unserer silbernen Hochzeit dargebrachten Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit unseren herzl. Dank.  
**Wilhelm Albers**  
und Frau.

Sonnabend, den 16. Mai:  
**Akadem. Abend**  
Bahnhofsrestauration.

**Kriegerverein Rüstertiel.**  
Die Enthüllung der Fahne findet nicht um 2 Uhr, sondern um 3 Uhr Nachmittags statt.  
**Der Vorstand.**

**Wilhelmshavener Schützenverein.**

Am Sonntag, den 17. d. Mts., Nachmittags von 2 Uhr ab:  
**Prämienschieszen.**  
Die Schießkommission.

Dienstag, den 19. Mai, Abends 8 1/2 Uhr:  
**Versammlung der Chargirten**  
im Parkrestaurant.  
**Der Hauptmann.**

**Veteranen-Verein, Wilhelmshaven.**

Zur Beteiligung an der **Fahnenweihe** des Krieger-Vereins zu Rüstertiel versammeln sich die Kameraden Sonntag, den 17. Mai, Mittags 12 Uhr 30 Min., im Vereinslokal (Hotel Burg Hohenoller). Abmarsch nach Rüstertiel 12 Uhr 40 Min.

**Der Vorstand.**

**Krieger- und Kampfgenossen-Verein Heppens.**

Diejenigen Kameraden, welche sich am Sonntag, den 17. Mai, an der **Fahnenweihe zu Rüstertiel** beteiligen wollen, haben sich punkt 12 1/2 Uhr im Vereinslokal zu versammeln.

**Der Vorstand.**

**Krieger- und Kampfgenossen-Verein Neuende.**

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden **A. Jacob** versammeln sich die Mitglieder am Sonnabend, den 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, im Vereinslokal.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Zur Teilnahme an der **Fahnenweihe zu Rüstertiel** versammeln sich die Kameraden am Sonntag, den 17. d. Mts., 12 1/2 Uhr, im Vereinslokal.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

**der Vorstand.**  
**Bismarck-Pfeifenclub.**  
Heute Sonnabend in der Reichshalle:  
**Gesellschafts-Abend.**  
**Der Altschmöcker.**

**Codes-Anzeige.**

Am Mittwoch, den 13. Mai, starb nach kurzer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, der Schiffer

**Harm Hillers**  
im 68. Lebensjahre. Diefes zeigen allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit tiefbetäubten Herzen an und bitten um stille Teilnahme

die trauernde Wittwe  
nebst Kindern und Aderwandten.

Die Beerdigung findet am Sonnabend Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause (Bismarckstr. 60) aus statt.

Am 1. Pfingstfeiertage:  
**Ausflug mit Damen nach Upjever.**  
Liste für die Teilnehmer liegt bis zum 17. d. M. im Vereinslokal aus.  
**Der Vorstand.**

**Nachruf!**

Am Mittwoch, den 13. d. M., starb nach langer Krankheit der Arbeiter

**Aug. Jacob**  
im Alter von 51 Jahren. Der Verstorbene, der die Feldzüge von 1866 und 1870/71 mitgemacht, war uns ein treuer aufrichtiger Kollege und werden wir sein Andenken stets in Ehren halten.  
Wilhelmshaven, 15. Mai 1896.  
Die Arbeiter der Malerwerkstatt der Kaiserlichen Werft.

**Codes-Anzeige.**

(Stadt Anjage).  
Am Mittwoch, den 13., gegen 8 Uhr Abends, starb nach etwa 5wöchentlicher Krankheit an Herzschwäche unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Wittve

**Anna Janssen**  
geb. Renemann  
im Alter von 70 Jahren, 9 Monaten, 10 Tagen. Dies bringen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetäubt zur Anzeige

Wilhelmshaven, 14. Mai 1896.  
die trauernden Hinterbliebenen  
**A. Jersichs** nebst Frau u. Tochter.  
**S. Jansen** nebst Frau,  
**J. Ehlers** nebst Frau.

Die Beerdigung findet am Montag, den 18. Mai, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause (Wüllerstraße 9) aus statt.

**Codes-Anzeige.**

Heute Nachmittags 1 1/2 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden mein lieber Mann

**August Jacob**  
im Alter von 50 Jahren 11 1/2 Monaten, was ich hiermit allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetäubt zur Anzeige bringe.

Wilhelmshaven, 13. Mai 1896.  
**Sophie Jacob,** geb. Robbers.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbehause (Distrifienstraße 61) aus statt.

**Codes-Anzeige.**

Heute den 14. d. Vormittags 10 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden unsere innigst geliebte theure Mutter, Schwester und Schwägerin, die Wittve

**Auguste Karstens,**  
geb. Egidius,  
im vollendeten 35. Lebensjahre, nachdem ihr unser guter Vater vor vier Wochen in die Ewigkeit vorangegangen ist, was wir Freunden und Bekannten schmerz erfüllt zur Anzeige bringen.

Die trauernden Kinder  
nebst Verwandten.

Die Beerdigung findet am Montag, den 18. Mai, Nachmittags 3 Uhr, vom städtischen Krankenhaus aus statt.

**Dankfagung.**

Für die uns bei der Beerdigung unserer lieben kleinen

**Gertrud**  
bewiesene Liebe und Teilnahme und für die Ausschmückung des Sarges, sowie Herrn Marine-Oberpfarrer Gödel für seine tröstenden Worte am Grabe sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

**Obermaschinist H. Müller**  
nebst Frau.  
Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu Nr. 114 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonnabend, den 16. Mai 1896.

## Deutsches Reich.

Berlin, 12. Mai. Die Rede des Kaisers bei der Frankfurter Friedensfeier hatte folgenden Wortlaut: Mein verehrter Oberbürgermeister! Wer wollte es Mir heute verdenken, an einem solchen Tage und umrauscht von solchem Jubel, wenn Mein Herz besonders bewegt wäre. Denn es ist selten einem Volke gegeben, ein solches Fest zu feiern, wie wir heute, und an einem solchen Tage wie dem heutigen. Wo an diesem Tage deutsche Herzen schlagen, ist der Germane auf das Knie gesunken und hat seinem Schöpfer Dank dargebracht, daß unter seiner Hut das Vaterland sich wieder geeint hat. Wie es einer alten Kaiser- und Krönungsstadt ziemt, in würdiger und patriotischer Weise, so hat die Stadt Frankfurt den heutigen Tag erfährt und gefeiert. Innigen Dank seitens der Kaiserin und von Mir sage Ich für Ihre freundschaftlichen Worte und den herrlichen Empfang, den Uns Ihre Bürgerlichkeit bereitet hat. Vor Allem aber muß Ich dafür danken daß Sie in richtiger Erkenntnis der Bedeutung des heutigen Tages denselben eingeleitet haben mit der Enthüllung des Denkmals Meines verehrten Herrn Großvaters; denn wohl geeint es sich an dem Tage der Friedensfeier, auf die Figur zurückzublicken. Es schweift unser Blick hin zu der Zeit, wo der junge Herr in schwerer Bedrängnis an der Seite seiner Mutter und seines schwergeprüften Vaters fern im Osten weilte, und wir erkennen aus dem prüfungreichen Gange dieses hohen Herrn, wie der allmächtige Schöpfer Herrscher und Volk führt, um das Rüstzeug zu bilden, welches endlich der Welt den Frieden zurückgeben sollte. Die Jahre gingen über das Leben des hohen Herrn hin und schwere Prüfungszeiten in gereiftem Mannesalter, wobei anderer Menschenkinder Leben schon zu Ende geht, waren ihm beschieden, um erst an den Anfang seines Ruhmes zu kommen. Unter aller Blide steht vor Augen jener Augenblicke, als er zu Königsberg das Königthum von Gottes Gnade neu betonend, das Scepter in der einen, das Reichsschwert in der andern Hand nur Gott die Ehre gab und von ihm sein Amt übernahm. Er ist damit zu dem auserwählten Rüstzeug geworden; aber nicht nur das, sondern auch zum Vorbilde für uns Andere, zum Vorbilde für alle Monarchen, die nur dann etwas für ihr Volk und mit ihrem Volk erreichen können, wenn sie fest darauf gegründet sind, daß ihr Amt vom Himmel ihnen verliehen, sie auch dazu zwingt, dereinst dem Himmel dafür Rechenschaft zu geben. Nach unvergleichlichen Erfolgen, die ihm vergönnt waren, wurde ihm die Freude in seinem Alter beschieden, sein deutsches Volk geeint hinter sich zu sehen; es wurde ihm gewährt ein sonniges Greisenalter auf dem Throne des neugeeinten Vaterlandes. Darum danke Ich Ihnen als sein Enkel. Und noch ein Wort des Dankes für das Instrument, mit dem er uns das Reich erwirbt, mit dem er sich die Kaiserkrone schmiedete, für unsere Armeen. Er schuf sich dieses Instrument, er sorgte, er kämpfte für sie; sie hat ihm nie versagt und sie hat nach glorreichen Kriegen durch ihre Vollendung, die sie in der Hand des alten Meisters erreichte, unserem Volke, Europa, der Welt 25 Jahre des Friedens gebracht. Und so hoffe ich, daß ein Jeder von Ihnen auch mit Mir darin übereinstimmen wird, daß es unsere Pflicht ist, unser Volk in Waffen hochzuhalten, zu achten und es fern zu halten von allen Parteilagen und allem Eingreifen politischer Doctrinen. Sie bleiben fern von ihr! Das Heer und der Allerhöchste Kriegsherr stehen da allein für die Sicherheit des Reiches und den Frieden der Welt. Dankbaren Herzens für den, der uns dieses Geschenk machte, hoffe ich, daß uns nun auch ferner eine Friedenszeit von 25 Jahren beschieden sei, daß in diesem Frieden das Reich sich ausbauen und gleich dieser Stadt als ein Produkt des Friedens in höchstem Glanze sich entfalten möge. Von Herzen habe Ich Mich gefreut über den Anblick des herrlichen Frankfurt, dank der Unternehmungslust seiner Bürger, dank auch seinem früheren berühmten und seinem jetzigen Bürgermeister. Ich spreche die Hoffnung aus, daß es der Stadt Frankfurt beschieden sein möge, wie Meinem ganzen Volke und Vaterlande, noch ferner in langer Friedenszeit sich zu entwickeln, daß auch wie bisher der deutsche Michael in goldener Wehr strahlend, vor dem Thore des Friedensstempels der Welt stehend, dafür sorgen wird, daß niemals irgend ein böser Geist im Stande sei, den Frieden unseres Landes ungerecht zu stören. So erhebe ich denn Mein Glas und trinke es auf das Wohl der Stadt Frankfurt. Sie lebe hoch! und nochmals hoch! und zum dritten Male hoch!

Berlin, 15. Mai. Die Mittheilungen der „Berl. Corr.“ über die neue Colonialvorlage befähigen lediglich dasjenige, was über den Inhalt dieser Vorlage schon seit längerer Zeit bekannt war. Ihre wichtigste Bestimmung ist die Unterstellung der Schutzgruppen unter den Gouverneur bezw. Landeshauptmann der betreffenden Schutzgebiete und weiterhin unter die Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes. Vermuthlich wird diese Bestimmung zur Folge haben, daß in den hier in Betracht kommenden Schutzgebieten Ostafrika, Südwestafrika und Kamerun in Zukunft nur noch Berufsbeamte mit der obersten Leitung werden betraut werden, was bisher in Kamerun noch niemals und in Ostafrika zur Zeit des Herrn v. Soden ebenfalls nicht der Fall gewesen ist. — Die Bestimmungen über die Erfüllung der Wehrpflicht in den Schutzgebieten, welche die Vorlage bringt, werden für absehbare Zeit nur für Südwestafrika in Betracht kommen. Sollte hier der Krieg gegen die Herero durch deren Verschulden unvermeidlich sein, so wird er voraussichtlich eine erhebliche Vermehrung des besiedelungsfähigen Regierungslandes und einen stärkeren Zugang deutscher Ansiedler zur Folge haben, so daß die Neuregelung der Wehrpflicht in deren Interesse, sowie auch zur Entlastung des Etats in der That dringend notwendig wird. Es unterliegt dem auch keinem Zweifel, daß der Reichstag mit großer Mehrheit der Vorlage seine Zustimmung ertheilen wird. — Weniger sympathisch wird der Volksvertretung natürlich die zweite Vorlage colonialen Inhaltes sein, mit der sie sich noch zu befassen haben wird; der geforderte Nachtragsetz für Südwestafrika. In dessen wird die Schuldlosigkeit der kaiserlichen Verwaltung des Schutzgebietes an den Verwicklungen mit den Herero und die Nothwendigkeit, der Friedensstörer Herr zu werden, so allgemein anerkannt, daß sich auch für die nicht unerhebliche Nachbewilligung eine Mehrheit im Reichstage finden wird.

Berlin, 13. Mai. Die Zurückziehung italienischer Truppen aus Afrika hat gestern begonnen. Dagegen ist englischerseits beschlossen worden, die Garnison von Suakin durch indische Truppen zu ersetzen; die Garnison von Suakin solle, mit Ausnahme eines Infanterie-Bataillons, nach dem Nilthale gehen.

Schwertin, 11. Mai. Nachdem die Echolonsreise, welche der Großherzog zu Schiff nach Neapel unternommen, wegen der

dort eintretenden schlechten Bitterung abgebrochen werden mußte, hat sich der Großherzog nach Marseille begeben. Von dort wird derselbe über Paris nach Deutschland in nächster Zeit zurückkehren. Das Befinden ist befriedigend, und dürfte der beabsichtigten Theilnahme an den Moskauer Krönungsfeierlichkeiten nicht im Wege stehen.

Krossen, 13. Mai. Die Fürstin zu Waldeck und Pyrmont ist von einem Prinzen entbunden worden.

## Ausland.

Smunden, 12. Mai. Das heute Nachmittag über das Befinden des Prinzen Georg Wilhelm ausgegebene Bülletin lautet: „Eine frisch aufgetretene Eiteransammlung am linken Oberarm wurde durch Einschnitt entleert. Allgemeinbefinden nicht wesentlich verändert.“

Bordeaux, 12. Mai. Der Verteidiger des früheren Rechtsanwalts Dr. Friedmann, Avocat Lemaître, begab sich gestern Abend nach Paris und hatte eine Audienz beim Justizminister.

Madrid, 11. Mai. Die Cortes wurden heute von der Königin-Regentin im Beisein des Königs, der die Uniform der Militärhule trug, eröffnet. In der Thronrede heißt es bei der Ankündigung von Reformen für Cuba: Der Zustand ist auf Cuba ausgebrochen, nicht weil die Aufständischen eine locale Autonomie, sondern weil sie die Unabhängigkeit Cubas wollen. Ein Triumph der Aufständischen würde die Civilisation zurückdrängen und den Wohlstand des Landes gefährden; das kann Spanien nicht dulden. Spanien reicht den Reigen die Hand, ist aber vor keinem Opfer zurückgeschreckt, um seine Autorität aufrecht zu erhalten, und wird auch vor keinem solchen Opfer zurückzucken. Die Reformen werden im geeigneten Augenblicke zur Anwendung kommen. Der Zustand nimmt ab (?) und wäre schon unterdrückt ohne die Hilfe des über die Lage auf Cuba getäuschten Auslandes und ohne die chimärische Hoffnung der Aufständischen, den Schutz einer Großmacht zu erlangen. Die Enttäuschung, welche den Aufständischen in dieser Beziehung zu theil werden wird, wird zur Herstellung des Friedens beitragen. Die Thronrede kündigt alsdann einen Gesetzentwurf an, betr. die Schaffung einer localen Finanzverwaltung auf den Antillen, in welcher die Rechte Spaniens aufrecht erhalten werden. Die Beziehungen zu dem Auslande seien vortrefflich; in der correcten und freundschaftlichen Haltung der amerikanischen Republiken könne ein enges Band erblickt werden, welches dieselben mit Spanien verbindet. Der Präsident und die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika hätten trotz der Opposition eines Theiles des Landes sich nicht der Freundschaft begeben, welche die beiden Länder seit dem Beginne der Republik verbänden. Die Thronrede kündigt ferner die Erklärung bezüglich der Abgrenzung der Besitzungen zwischen Spanien und Japan an und spricht sich lobend über das Heer und die Marine, welche auf Cuba kämpften, aus. Schließlich werden die Vollständigkeit der Ausrüstung, die Vermehrung der Flotte, die Einbringung des außerordentlichen Budgets zur Erwerbung neuer Schiffe und Reformirung der Arsenale angekündigt.

Newyork, 12. Mai. Zur näheren Beleuchtung der „Competidor“-Frage sei folgendes mitgetheilt: Der Schoner „Competidor“, auf dem sich die jetzt in Habama zum Tode verurtheilten amerikanischen Freiweiber befanden, hatte am 20. April Key West (Florida) verlassen. An Bord befanden sich gegen 30 Cubaner, welche eine Anzahl Mäuser- und Remingtongewehre, sowie Munition (38 000 Patronen, Dynamit etc.) in Cuba ans Land schaffen wollten. Das spanische Kanonenboot „Mesagero“ hatte die ganze Gesellschaft bei Veracruz an der nördlichen Küste der Provinz Pinar del Rio gefangen, darunter Dr. Bedia, einen Correspondenten der in Key West erscheinenden Zeitung „El Mosquito“. Als das Kanonenboot auf den „Competidor“ feuerte, erwiderte der Schoner das Feuer und mehrere Personen sprangen von demselben ins Wasser, um ans Land zu schwimmen, doch gelang dies nicht allen. Unter denen, die sich auf diese Weise zu retten versucht hatten, aber gefangen genommen wurden, befand sich auch der Nebellenführer Alfredo Geborde. Ein Theil der Munition soll schon vorher glücklich gelandet worden sein. Der „Competidor“ wurde sammt der gefangenen Mannschaft nach Habama gebracht und letztere dort vor ein Kriegsgericht gestellt, das nun das bereits gemeldete Urtheil gefällt hat.

Capstadt, 11. Mai. Jakobus de Wet, der englische Vertreter in Pretoria, ist von seinem Posten zurückgetreten.

## Marine.

Berlin, 13. Mai. Für sämtliche im Bau und in der Ausrüstung begriffenen Neubauten der Flotte legte die leitende Marinebehörde folgende Besatzungsstärken fest: 1. für die beiden neuen Panzerschiffe 1. Kl. „Ersatz Preußen“ und „Ersatz Friedrich der Große“ je 655 Mann (auf den bisherigen Panzerschiffen 1. Kl. vom Brandenburg-Typ befinden sich nur je 556 Mann eingeschiffte); 2. für die beiden neuen Panzerschiffe 4. Kl. „Aegir“ und „Din“, die fast vollendet sind, je 266 Mann (dieselbe Besatzungsstärke findet sich auch an Bord aller anderen Schwefelgeschiffe des Siegfriedtyps); 3. für den Panzerkreuzer 1. Kl. „Ersatz Leipzig“ 550 Mann (an Bord unseres größten Kreuzers waren bisher nur 418 Mann eingeschiffte); 4. für die neuen Kreuzer 2. Kl. „K“, „L“, „Ersatz Freya“, „M“ und „N“ je 439 Mann (auf den anderen Kreuzern 2. Kl. waren bisher nur 418 Mann („Kaiserin Augusta“) und 365 („Srene“) und „Prinzess Wilhelm“) an Bord); 5. für die beiden neuen Kreuzer 4. Kl. „Geier“ und „G“ je 159 Mann, wie diese Kopfzahl auch auf den übrigen neuen Kreuzern 4. Kl. an Bord ist; 6. für den neuen Aviso „Hela“ 168 Mann, welcher durch diese Besatzungsstärke alle anderen Avisos der Flotte um ein Bedeutendes übertrifft. Um sämtliche Neubauten unserer Kriegsmarine mithin mit vollen Besatzungen in Dienst zu stellen, gehören 5073 Mann. Neueren Bestimmungen nach sind für die Stapelläufe der bereits im Bau begriffenen Kriegsfahrzeuge folgende Zeitpunkte in Aussicht genommen: „Ersatz Preußen“ zweite Junihälfte 1896; Fertigstellung des Panzers dagegen erst Herbst 1898; Panzerschiff 4. Kl. „Aegir“ (bereits am 3. April 1895 vom Stapel gelaufen) Fertigstellung Frühjahr 1896; Panzerschiff 4. Kl. „Din“ (bereits am 3. November 1894 zu Wasser gelassen) Fertigstellung gleichfalls in diesem Frühjahr; „Ersatz Leipzig“ noch unbestimmt (veranschlagte Bauzeit vier Jahre); Kreuzer 2. Kl. „K“, „L“ und „Ersatz Freya“ Fertigstellung November 1897. Die Stapelläufe und die Fertigstellungstermine der zuletzt bewilligten Neubauten (Kreuzer 2. Kl. „M“ und „N“, des Stationskreuzers 4. Kl. „Ersatz Friedrich der Große“ und des Stationskreuzers 4. Kl. „G“) stehen noch aus.

Berlin, 13. Mai. Die neue Colonial-Vorlage ist nunmehr erschienen. Sie will die Trennung zwischen militärischen und Civilangelegenheiten aufheben und demgemäß die bisher dem Reichsmarineamt unterstellt gewesenen Schutzgruppen dem Colonialamt zuweisen. Ein zu demselben abkommandirter Offizier soll die Bearbeitung der rein militärischen Angelegenheiten übernehmen. Die zur Schutztruppe tretenden Offiziere scheiden vollständig aus Heer und Marine aus, indessen soll ihnen der Wiedereintritt mit ihrem früheren Dienstalter freistehen.

Hamburg, 9. Mai. Die Hamburger Handelskammer tritt auch in ihrem neuesten Jahresbericht wieder mit Beharrlichkeit für den Küstkanal Ems-Wefer-Elbe (Brunshausen) ein und bemerkt in ihrem Referate u. a.: Hinsichtlich der Kanallinie des Küstkanals sind wir von jeher für die früher von der königlichen Staatsregierung in Aussicht genommene Linie von Neudörpen am Dortmund-Emskanal über Oldenburg nach der Wefer und von der Wefer bei Vegesack über Bremerbörde nach Stade eingetreten, einestheils weil der Kanal auf dieser Linie von Oldenburgern nach der Wefer die Hunte, zwischen Vegesack und Bremerbörde den Blümmekanal und zwischen Bremerbörde und Stade-Brunshausen die Oite und Schwinne benutzen kann, andernteils weil er auf der Wefer bei Vegesack und auf der Elbe zwischen Stade-Brunshausen und Hamburg ruhiger, für die langen Kanalschiffe passirbares Fahrwasser vorfindet, was bei der Ausmündung des Kanals unterhalb Brunshausen nicht der Fall ist. Im vergangenen Jahre haben wir wegen einer Agitation für den Küstkanal wiederholte Verhandlungen mit dem königlichen Commerzkollegium in Altona und der Handelskammer in Hamburg gehabt, an einer Verhandlung haben auch Vertreter der Stadt und Handelskammer Dortmund theilgenommen. Gleichzeitig haben die Handelskammer zu Geestemünde und der Handels- und Gewerbeverein für das Großherzogthum Oldenburg die Frage der Erbauung des Küstkanals in lebhafter Erörterung gezogen. Ein gemeinsames Vorgehen der beteiligten Körperschaften hat sich aber bedauerlicherweise in der Angelegenheit noch nicht ergeben lassen. Zunächst sind die Ansichten darüber noch nicht geklärt, welche Linie für den Küstkanal in Vorschlag zu bringen sei. Sodann aber haben mehrere, darunter gerade die wichtigsten Körperschaften, sich zur Zeit noch nicht entschließen können, in eine Agitation für den Küstkanal einzutreten. So nimmt namentlich die Hamburger Handelskammer in der ganzen Kanalfrage eine zurückhaltende Stellung ein und empfiehlt dafür, den Dortmund-Ems-Kanal so zu vertiefen, daß er für festlichgeladene Leichter befahrbar wird. Wir sind für die Ausführung dieses Gedankens bereits im Jahre 1894 — einer beglücklichen Anregung des königlichen Commerzkollegiums zu Altona folgend — eingetreten und haben damals auch eine entsprechende Eingabe an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten gerichtet, die aber abschlägig beschieden wurde. Wir wollen auch heute gern anerkennen, daß mit der Vertiefung des Dortmund-Ems-Kanals um soviel, daß Schiffe mit einem Tiefgange von 2,75 Metern und einer Tragfähigkeit von etwa 500 Tonnen denselben befahren können, dem Verkehr zwischen Rheinland-Westfalen und den Nordsee- und Ostseehäfen sehr gebiet sein würde. Allein für die richtige Lösung, namentlich auch im Interesse der Landwirtschaft, würden wir immer die Erbauung des Küstkanals erachten. Die Harburger Handelskammer hegt das Vertrauen zur Staatsregierung, daß dieselbe bei ruhiger Prüfung der Verhältnisse schließlich dennoch der Erbauung des Küstkanals den Vorzug geben werde. Es fragt sich aber sehr, ob Harburg den starken Einfluß Magdeburgs und Hannovers wird überwinden können.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 11. Mai. Das am Theaterwall belegene Immobilien des verst. Generalarzt a. D. Dr. Müller ist mit Antritt zum 1. Juli d. J. an Herrn Dr. Koeniger hier selbst verkauft worden.

Oldenburg, 12. Mai. (Landtag.) Nach Erledigung einer ganzen Reihe kleinerer Vorlagen und nachdem der Landtag den Anschluß Oldenburgs an die Moorversuchstation in Bremen genehmigt, kam die Interpellation Plagge und Gen. über die entgegen den ausdrücklich ausgesprochenen Anschauungen des Landtages geschehene Ernennung eines Mitgliedes des evangel. Oberschulkollegiums zur Beantwortung. Die Interpellation lautete: „Welche Gründe haben die Staatsregierung bestimmt, entgegen nicht einen technisch gebildeten Schulmann, sondern einen im Schulwesen unerfahrenen Geistlichen zum Mitgliede des Oberschulkollegiums zu ernennen?“ Nach der Begründung der Interpellation durch Abg. Plagge und Beantwortung derselben durch Minister Flor brachte Abg. Plagge folgenden dringlichen Antrag ein: Der Landtag wolle beschließen: In Erwägung, daß, entgegen dem wiederholten ausdrücklichen Wunsche des Landtages, die Berufung eines im Schulwesen unerfahrenen Geistlichen statt eines schultechnischen Mitgliedes des evangel. Oberschulkollegiums erfolgte, erklärt der Landtag, daß der für diesen Akt verantwortliche Minister das Vertrauen des Landtages verloren hat. Der Antrag wurde genügend unterstützt und kam zur Berathung. Das Resultat war, daß der Antrag mit 22 gegen 10 Stimmen angenommen wurde.

Arwid, 12. Mai. In der heutigen Sitzung der Landrechnungsversammlung kam u. A. ein Antrag der Fleckensgemeinde Bewsum um Gewährung einer Beihilfe zum Ausbau einer Kleinbahn von Bewsum nach Emden zur Besprechung. Das Landtagskollegium äußerte sich eingehend über die bisherigen Vorarbeiten für die geplanten Bahnen; es verkannte die Bedeutung für den Bezirk nicht, kommt aber zu dem Schluß, daß eine Unterstüßung der Kleinbahn Bewsum-Emden, sowie sonstiger in Anlaß des Gesetzes vom 28. Juli 1892 in Ostfriesland zu bauender Kleinbahnen aus landwirtschaftlichen Mitteln nicht erfolgen soll. Graf Wedel-Güdens sprach hierzu über die Bedeutung der geplanten Bahn Leer-Aurich-Wittmund und will nicht, daß man sich durch einen Beschluß im Sinne des Landtagskollegiums für spätere Zeit binde; ebenso äußerte sich Oberbürgermeister Fährbringer. Es wird die Gewährung einer Beihilfe für Bewsum nicht beschloffen, der erwähnte Satz des Kollegiums jedoch im übrigen gefristet.

## Litterarisches.

Unter dem Titel Haus-Musik, Blätter für musikalische Anregung und Unterhaltung (vierteljährlich 6 Nummern — 8 bis 10 seitig, Quartformat — M. 1.70), wird binnen Kurzem im Verlage von Hans Klünder in Berlin W. 30 die erste Nummer eines periodischen Musik-Unternehmens erscheinen, welchem das Interesse der gesammten Musikliebenden und singenden Welt schwerlich fehlen wird. Die „Haus-Musik“ soll eine gediegene, reiche Auswahl von Klavier- und Gesangsstücken jeder Art bringen.

# Waschkleider.

Grösste Auswahl!

Luft- und waschecht unter Garantie sind nachstehende baumwollene Haus-Kleiderstoffe:

Carrirte Ginghamstoffe, doppelbreit, . . . . . Meter 35 Pf.  
 Carrirte Ginghamstoffe, doppelbreit, . . . . . Meter 50 und 65 Pf.  
 Carrirte u. gemusterste baumw. Kleiderstoffe (Imitationen  
 feiner Wollstoffe), . . . . . Meter 75 bis 100 Pf.

# Herm. Meinen

Roonstrasse 93.

## Blut-Apfelsinen,

per Dhd. 1 Mt., empfiehlt

**Ferdinand Cordes,**

Rothes Schloß 89.

## Gardinen

billig und in grosser Auswahl.

**Georg Aden.**

Trocken geräucherten

## Schinken,

bei Abnahme von ganzen Schinken  
 à Pfd. 60 Pfg.,

feine Cervelatwurst  
 und Blockwurst  
 5 Pfd. Mt. 3,50  
 empfiehlt

**E. Langer,**

Neuestrasse 10.

Burgunder-Wein

## 'Macon'

(Grand Vin de Bourgogne)

so lange Vorrath reicht 10/1 Fl. Mt. 13.  
 Probeft. 1,50.

**E. Lammers, Peterstr. 85.**

Waarenhaus

**B. G. Bührmann.**

Meine Spezial-Abtheilung

**Damen-Konfektion**  
 bietet die grösste Auswahl am  
 Plage.

farbige

**Stoffkragen**

35 Pfg., 75 Pfg., 1,25 bis  
 7,50 Mt.

Schwarze

**Stoffkragen**

2,75, 3,50, 5,50 bis 36 Mt.

**Spitzenkragen**

7,50, 10,50, 14,50 bis  
 24,00 Mt.

**Sammtkragen**

7,50, 10,50, 14,50 bis  
 29,00 Mt.

Neue Modelle gehen  
 täglich ein.

## Das Möbel-Magazin

von

**Frau Priet, Grenzstr. 51,**  
 liefert gute, dauerhafte Arbeit  
 bei billigster Preisstellung.

**Bettfedern und Dauen**  
 stets vorrätig, sowie fertige

Betten.

## Billigst.



**J. W. Janssen,**  
 „Welthaus“.

## Bier!

Freihrl. v. Tucher'sches 16 Gl. Mt. 3,00  
 Münchener Bürgerbräu 16 " " 3,00  
 Dnfs. Kaiserbräu nach " " " "  
 Münchener Art 28 " " 3,00  
 Helles Kaiserbräu 36 " " 3,00  
 Berliner Weißbier 20 " " 3,00  
 Gräzer Bier 15 " " 3,00  
 Doppel-Braunbier 36 " " 3,00  
 Hannoversches Malzbier 22 " " 3,00  
 Englisch Porter à " " 0,50  
 Pale Ale à " " 0,50  
 Harzer Sauerbrunnen 20 " " 3,00  
 Selter-Wasser 30 " " 3,00  
 Exportbier für Schiffsausrüstung,  
 Kohlensäure in eigenen Flaschen und  
 Eis

empfehlen

**G. A. Pil ing**  
 Kaiserstrasse 69.

## Braunschw. Stangenspargel

verfendet Postcoll 9 Pfd. netto zu  
 M. 5,80 franco gegen Nachnahme.

**S. Zurehen, Braunschweig, Wilhelmstr.**

Verlegte meine Wohnung von  
 Marktstrasse 38 nach

**n. Wilhelmsh. Str. 82**

zum Hause des Kaufmanns  
 Herrn A. de Boer.

**Pundsack,**  
 Rechnungsführer u. Mandatar.

## Petroleum,

barrelweise zu Bremer Tagespreisen,  
 empfiehlt

**H. Begemann.**

Täglich frisch gefrorenes

**Vanille- u. Fruchtis**

in Portionen empfiehlt

**die Conditorei**

von

**Otto Lüddecke.**

## Wie neu wird Jeder

mit **Bestel's Salmiak-Gallseife**  
 gewaschene Stoffe jeden Gewebes  
 u. Farbe, vorrätig in 1 Pfd.-Pack.  
 zu 40 Pfg., bei **Sugo Südicke,**  
 Roonstrasse 104.

**Minna Struckmann, Lina Heidemann**  
 Roonstrasse 17b, II. Et.,

empfehlen sich zur Anfertigung eleganter  
 wie einfacher

**Damen- u. Kindergarderobe**  
 unter Garantie des Gutstgens.

Junge Mädchen, welche sich im  
 Schneidern ausbilden wollen, können  
 sich melden. Auch können noch einige  
 junge Mädchen am Extra-Kursus theil-  
 nehmen.

## Der größte Ausverkauf

von

# Porzellan und Steingutwaaren

findet in der

Neuenstrasse No. 2 bei **Wwe. Janssen** hinten im Saale statt.

Allen geehrten Bewohnern von Wilhelmshaven und Umgegend zur gefälligen  
 Mittheilung, daß ich von **Dienstag, den 12. Nachmittags bis Samstag, den**  
**16. Mai Abends,** einen großen

## Ausverkauf

### von Porzellan und Steingutwaaren

veranstalten werde. Ich bin in der Lage, durch die großen Einkäufe, die ich gemacht,  
 den Herrschaften nur **billige** Waare liefern zu können, und bitte freundlichst, mir das  
 Vertrauen zu schenken und den Bedarf **nur bei mir** zu kaufen; ich werde bemüht sein,  
 meine Konkurrenz im Preise zu übertreffen, was auch aus der Preisliste hervorgeht.  
 Verkäufe z. B.

echte Porzellanteller tief und flach à Duzend 2 Mt., echte Porzellan-  
 Dessertteller à Duzend von 1 Mt. an, Goldtassen à Stück 20 Pfg.,  
 feine 25 Pfg., Steingutwaaren, Teller Duzend von 60 Pfg. an,  
 6 Nummen von der kleinsten bis zur größten 1 Mt., große Terrinen  
 für 80 Pfg., ein Posten Haushaltungstonnen à Stück nur 25 Pfg. und  
 alle anderen Artikel zu den allerbilligsten Preisen. Ferner empfehle  
 den Herren Restaurateuren einen großen Posten dicke Porzellanteller  
 à Duzend 2 Mt., sowie dazu passende Dessertteller.

Die geehrten Herrschaften bitte ich, sich von meinem großen Lager zu überzeugen.  
 Bei mir in der Neuenstrasse Nr. 2 kauft man gute Waare am **billigsten.**

Um gefälligen Zuspruch bittet

**A. Weltzel.**

## Um zu räumen

empfehle billigt

**Braunschweiger**

## Conserven.

**Ernst Lammers, Peterstr. 85.**

## Freundliche Bitte

an meine werthe Kundschaft.

Glauben Sie irgend einen  
 Artikel der Confection- oder  
 Manufactur-Branche irgend-  
 wo noch billiger zu kaufen  
 als bei mir, machen Sie mich  
 bitte darauf aufmerksam, ich  
 werde die Sache prüfen, da  
 es mein fester Wille ist,  
 mindestens zum gleichen  
 Preise zu verkaufen wie die  
 schärfste Concurrenz.

Geschäftshaus

**Georg Aden.**

## Meine Preise

sind niedrig, aber nur gegen  
 baar.

**Georg Aden.**

## Fensterleder

(fehlerfreie Stücke) empfehle äußerst  
 billig.

**E. Lammers, Peterstr. 85.**

Habe ein gut erhaltenes

## Fahrrad-Känguruh

billig zu verkaufen.  
**B. F. Kuhlmann, Mechaniker.**

**B**ortheilhafte Abschlüsse in Folge  
 meines großen Umsatzes er-  
 möglichen mir, meiner geehrten  
 Kundschaft bei Baareinkäufen

auf **sämmtliche** Waaren von heute  
 ab 5% Rabatt gewähren zu können.  
 Eine Erhöhung der Preise findet bei  
 mir nicht statt, sondern es wird zu  
 den bekannten billigen Preisen verkauft.  
 Ich biete also Vortheile, wie sie am  
 Plage von keiner Seite geboten  
 werden. — Rabattbücher werden in  
 meinem Geschäft gratis verabfolgt.

**J. D. Wulff,**

Altestrasse 2.

## Die billigste Bezugsquelle

für

**Farbwaaren, Firniß, Lacke,**  
**Siccatis, Terpentinöl, Broncen,**  
**Malerpinsel aller Art**

in nur bester Waare, ist das

## Farbwaarengeschäft

von

**C. J. Behrends,**

Bismarckstrasse 58.